

# Schutzkonzepte

Praxistauglich



**SUSANNE HASEL + UWE ROTH**

REDAKTION - TEXTE (IN EINFACHER SPRACHE) - SEMINARE

# SCHUTZKONZEPTE

- Der Gesetzgeber hat in das Sozialgesetzbuch IX den Paragraphen 37a eingefügt:

*„Die Leistungserbringer treffen geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt für Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen, insbesondere für Frauen und Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Frauen und Kinder. Zu den geeigneten Maßnahmen nach Satz 1 gehören insbesondere die Entwicklung und Umsetzung eines auf die Einrichtung oder Dienstleistungen zugeschnittenen **Gewaltschutzkonzepts**.“*

- Was darin zu stehen hat, lässt das Gesetz offen
- Ein Regelwerk muss praxistauglich sein. Alle, die sich daran halten sollen, müssen es verstehen
- Statt in Fachsprache schreiben wir in Einfacher Sprache
- Wir arbeiten mit den Menschen und nicht nur im Büro
- Unsere Konzepte verschwinden nicht in Schubladen
- Mit dem Handlungsleitfaden ist das Fachpersonal in der Lage, Konflikte schnell zu stoppen und die Folgen aufzuarbeiten
- Wir bieten Schulungen zum Schutz vor Gewalt und zur barrierefreien Kommunikation an.



# UNSER SCHUTZKONZEPT BESTEHT AUS MEHREREN BAUSTEINEN

Wir erstellen nicht nur neue  
Konzepte, sondern  
überarbeiten auch bestehende  
Dokumente.



# UNSER ANGEBOT

- **Redaktionskreise**
- Wir erarbeiten Schutzkonzepte gemeinsam mit Menschen, für die die Regeln gemacht werden
- Wohn-Klient\*innen, Werkstatt-Beschäftigte, Fachpersonal und Familien-Angehörige
- Die Menschen in den Einrichtungen und Werkstätten kennen die Schwachpunkte und Sicherheitslücken vor Ort. Wir arbeiten ihre Hinweise in die Regelwerke ein
- Die Einrichtung bekommt eine Rückmeldung, was sie zum Schutz ihrer Klient\*innen vor Gewalt besser machen kann.



# UNSER ANGEBOT

---

## Regelwerke (in Einfacher Sprache):

---

Diese dienen der Prävention/Vorbeugung und richten sich sowohl an die Klient\*innen als auch an das Fachpersonal

---

Regeln sind grundsätzlich für alle da

---

Es sind allgemeine, auf die Zielgruppe zugeschnittene Verhaltensregeln, die Konflikten entgegenwirken

---

Es gibt individuelle Regelwerke fürs Wohnen in der Einrichtung und Arbeiten in der Werkstatt

---

Für Menschen, die als Mieter extern leben, gibt es eigene Regelwerke

---

Stichworte: Nähe und Abstand, Privatsphäre, öffentlicher Raum, guter Umgangston

---

Die Regeln decken die unterschiedlichen Formen von Gewalt ab

# UNSER ANGEBOT

---

## Leitfaden zur Prävention:

---

Dieser ist eine Handreichung für das Fachpersonal. Er ist nicht in Einfacher Sprache, aber dennoch leicht verständlich geschrieben. Auch Mitarbeitende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sollen den Leitfaden verstehen

---

Der Leitfaden legt unter anderem Grundsätze fest, nach denen die Einrichtungen Bewerber\*innen in Einstellungsgesprächen prüft

---

Der Leitfaden sagt, was die Einrichtung von Mitarbeitenden erwartet, damit Prävention funktioniert und nicht nur auf dem Papier steht (siehe Ehrenkodex)

---

Der Leitfaden beschreibt die Formen von Gewalt. Mit diesem Wissen erkennt das Fachpersonal Konflikte frühzeitig. Es schreitet professionell ein. Das betrifft insbesondere strukturelle Gewalt

---

Der Leitfaden nennt die wichtigsten gesetzlichen (strafrechtlichen) Vorschriften, die das Fachpersonal für den Gewaltschutz kennen muss.

---

Er klärt über die Garantenstellung des Fachpersonals auf, erläutert Strafmündigkeit und Schuldfähigkeit von Menschen mit kognitiver Einschränkung.

# UNSER ANGEBOT

---

## Handlungsleitfaden:

---

Er dient der Intervention, ist eine Art Notfall-Plan und ist für das Fachpersonal gemacht

---

Der Leitfaden ist eine übersichtliche Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie in einem Konfliktfall vorzugehen ist. Je nach Eskalationsstufe weist der Leitfaden unterschiedliche Lösungswege

---

Der Leitfaden nennt Zuständigkeiten und Ansprechpersonen, enthält Telefonnummern und Adressen - auch von externen Alarmierungs- und Beratungsstellen in der Nähe.

---

Wir unterstützen die Einrichtung bei der Recherche und übernehmen auf Wunsch die Pflege der Adressenlisten

---

Der Leitfaden beschreibt Wege, wie ein Konflikt aufgearbeitet wird, um Wiederholungen zu vermeiden.

# UNSER ANGEBOT

---

## **Ehrenkodex:**

---

Aus den verschiedenen Bestandteilen des Schutzkonzeptes erarbeiten wir einen Ehrenkodex für die Mitarbeitenden zur Unterschrift

---

Ein Ehrenkodex unterstreicht die Bedeutung des Gewaltschutzkonzeptes und erlegt den Mitarbeitenden eine Verpflichtung auf

---

Wir achten auch bei einem Ehrenkodex auf Verständlichkeit

---

## **Seminare:**

---

Wir bieten zu unseren Gewaltschutzkonzepten Schulungen zu verschiedenen Themen an

---

Wir bauen Redaktionskreise auf und betreuen diese

---

Wir machen Workshops zur barrierefreien schriftlichen und mündlichen Kommunikation (Leichte und Einfache Sprache)



# UNSER ANGEBOT

---

## Wir bearbeiten bestehende Schutzkonzepte:

---

Ältere Schutzkonzepte sind oft in einer Fachsprache geschrieben

---

Schutzkonzepte funktionieren nur, wenn Leser\*innen die Inhalte schnell erfassen und verstehen können

---

Niemand lernt Schutzkonzepte auswendig. Im Bedarfsfall stehen die Betroffenen unter Stress. Da ist die schnelle Information wichtig

---

## Warum Einfache - nicht Leichte Sprache?

---

Die Leichte Sprache lässt wenig Inhalt zu. Sie ist zu schwach und taugt nicht für die Komplexität des Themas

---

Texte in Einfacher Sprache können leicht erklärt werden. Fachtexte nicht

---

Für die Einfache Sprache gibt es eine internationale Norm. Eine weitere für Deutschland ist demnächst fertig. Die Normen helfen durchschnittlich Lesenden, Texte gut und schnell zu verstehen

---

Uwe Roth ist an der Entwicklung dieser Normen beteiligt.

# WER WIR SIND

- **Susanne Hasel:**

- Sexualpädagogin und inklusive Sexualberaterin
- Fachkraft für Prävention und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt
- Dozentin in Fachschulen
- staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin



- **Uwe Roth:**

- Journalist, Texter für die Leichte und Einfache Sprache
- Mitglied beim Deutschen Institut für Normung (DIN)
- Dozent an Fachschulen für soziale Berufe
- Coach für öffentliche Verwaltungen und Einrichtungen



# KONTAKT

- Wir erstellen ein individuelles Angebot.
- Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
- **Susanne Hasel + Uwe Roth GbR**  
Beratung - Schulung - Texte  
Jägerhofallee 86, 71638 Ludwigsburg.
- Mail: [susanne.hasel@koerperbild-akademie.de](mailto:susanne.hasel@koerperbild-akademie.de)  
(Internet: koerperbild-akademie.de)
- [uwe.roth@leichtgesagt.eu](mailto:uwe.roth@leichtgesagt.eu) (Internet: leichtgesagt.eu)

